
05. September 2009 - 00:04 Uhr · Von Robert Stammler · Oberösterreich

Oberösterreich

Gerichtsgutachter muss zum Verhör

SALZBURG/LINZ. Schwerer gewerbsmäßiger Betrug und Beweisfälschung: In ihrem Bericht an die Staatsanwaltschaft erhebt die Linzer Kriminalpolizei schwere Vorwürfe gegen einen Gerichtsgutachter für Familienpsychologie aus Salzburg.

Für den 46-jährigen bislang unbescholtenen Akademiker gilt die Unschuldsvermutung.

Nach Anzeigen zahlreicher Betroffener in verschiedenen Familien- und Sorgerechtsverfahren in Salzburg und Oberösterreich, in denen der Gutachter als psychologischer Sachverständiger agierte, hat das Landeskriminalamt in Linz seine

Ermittlungsergebnisse der Staatsanwaltschaft übermittelt. In dem Bericht an die Salzburger Anklagebehörde, der den OÖN vorliegt, wird der Gutachter beschuldigt, für Leistungen kassiert zu haben, die er gar nicht erbracht haben soll.

So führte der Sachverständige in seinen Gutachten verschiedene zeitaufwändige psychologische Tests und Interviews an, die er laut anerkannten Experten in der angegebenen Zeit mit seinen Klienten gar nicht hätte durchführen können. So soll er die Bezirksgerichte „seit mindestens November 2005“ getäuscht und die Betroffenen, die die Honorarnoten zahlen mussten, hinters Licht geführt haben.

Weiters soll der Gutachter laut Polizei streng normierte Psychotestverfahren (MMPI) manipuliert und falsche Befunde erstellt haben. So wies er einen Arzt aus Oberösterreich anhand angeblich errechneter Werte als „streitsüchtig und sehr konkurrierend“ aus. Nachprüfungen ergaben aber normale Werte.

Der Gutachter behauptet, er lasse die Persönlichkeitstests beim deutschen Max-Planck-Institut in München auswerten. Das Institut bestreitet dies: Man müsse davon ausgehen, „dass hier jemand fälschlicherweise mit dem Namen des Instituts aufträte“.

„Kampagne gegen mich“

Der Beschuldigte bestreitet in einer schriftlichen Stellungnahme die Vorwürfe und spricht von einer „Kampagne“ gegen ihn. Das kann er demnächst den Kriminalbeamten persönlich erklären: Die Staatsanwaltschaft hat seine Beschuldigteneinvernahme und die Befragung weiterer Zeugen angeordnet.



Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/art4,254323>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2008 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung